

schon. Der kleine Richard Pohl hat eine Sammlung von krummen Nägeln; das finde ich etwas dumm, er hat schon zweiundsiebzig Stück.

Dein Roland.

Ich soll grüßen von Anna und Elisabeth und Martha und Dorchchen, auch von unserer alten Trina, die bei Lottchen ist. —

Den 8. August.

Lieber Karl!

Ich schreibe Dir, daß Mama's Geburtstag gewesen ist, aber schon lange her; da haben wir einen großen Kuchen gehabt, aber nicht mit Lichtern; so viel Lichter können wir nicht kaufen, und Kränze hatten wir auch sehr viel und der kleine Johannes hatte ein weißes Kleid an. Mehr kann ich nicht schreiben. Ich bin

Deine liebe Anna.

Den 8. August.

Lieber Sohn!

Heut' will ich einmal selber ein Neuigkeitsträger sein; sonst überlasse ich das gern Deinen Geschwistern, aber diesmal kommt mir's darauf an, daß Du es recht genau erfährst, damit der Auftrag, den ich Dir dabei zu geben habe, ordentlich ausgerichtet werde. Nun merk' auf, mein Junge. Die schöne Neuigkeit ist, daß die liebe Großmama mit Tante Minna endlich gestern gesund und wohlbehalten hier eingetroffen sind und eine Zeitlang bei uns in Hamburg bleiben wollen. Roland und Elisabeth haben jetzt so viel mit Tante Minna zu sprechen, zu erzählen und sich erzählen zu lassen, daß es in diesen Wochen mit dem Schreiben wohl etwas wenig werden wird. Nun höre aber den Auftrag. Deine liebe Tante Minna will Onkel Eduard auf acht oder vierzehn